

## Rezensionen

**Haberthür, Leonie; Heuberger, Alicia; Mena, Désirée: Reise durch den Wald. Ein präventives Förderkonzept zur Körperwahrnehmung im Vor- und Grundschulalter. Verlag modernes lernen, Dortmund, 2017, 152 Seiten, € 23,95 (D)**

Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten von Kindern sind immer häufiger auf Wahrnehmungsstörungen zurückzuführen, sodass, insbesondere in (heil-) pädagogischen und therapeutischen Kontexten, ein zunehmender Bedarf an frühansetzenden präventiven Konzepten zur Wahrnehmungsförderung, wie dem von Haberthür, Heuberger und Mena, konstatiert werden kann.

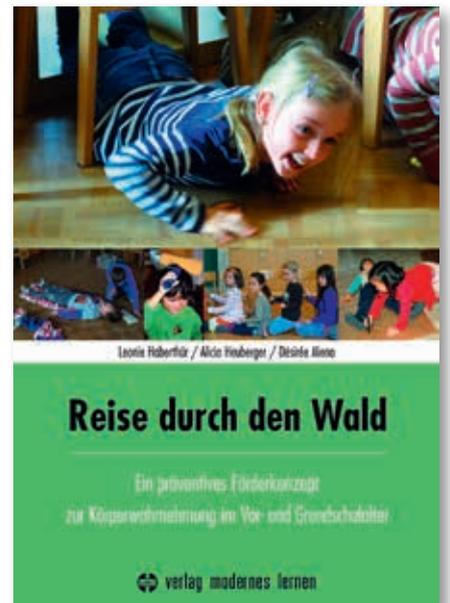
Die Autorinnen haben ein psychomotorisch ausgerichtetes Praxisbuch zur exemplarischen Förderung der Körperwahrnehmung von vier- bis siebenjährigen Kindern konzipiert. Das Konzept richtet sich allerdings nicht nur an PsychomotorikerInnen, sondern an Fachkräfte verschiedener Professionen innerhalb von Kindertagesstätten und Grundschulen.

Das Werk gliedert sich in einen komprimierten Theorieteil (33 Seiten) und einen umfangreichen, anschaulich gestalteten Praxisteil (111 Seiten). Begriffsübersichten, prägnante Vorbereitungs- und Durchführungshinweise, detaillierte Ablaufbeschreibungen inklusive aller Geschichten und Reime, Materialempfehlungen und Checklisten sind enthalten. Zusätzlich werden alle notwendigen Vorlagen sowohl in gedruckter als auch in digitaler Form zum Herunterladen zur Verfügung gestellt, wodurch eine praktische Eins-zu-Eins-Umsetzung sehr erleichtert wird.

Einführend wird der bedeutende Einfluss der Körperwahrnehmung in Hin-

blick auf die kindliche Entwicklung thematisiert. Weiterführend erfolgt eine kurze Vorstellung des Gesamtkonzepts »Reise durch den Wald«, insbesondere der Rahmenbedingungen, des Ablaufes, der theoretischen Begründung für die gewählten acht Förderlektionen und die Schwerpunktsetzung. Hierbei fokussieren sich die Autorinnen auf die Förderung der Basissinne und die Bereiche der Körpererfahrung nach Bielefeld (1991). Haberthür, Heuberger und Mena verweisen auf das übergeordnete Ziel, Kindern über positive Körper- und Sinneserfahrungen den Aufbau eines positiven Selbstkonzepts zu ermöglichen. Dem Zusammenhang von Achtsamkeit und Körperwahrnehmung wird sowohl in der Theorie als auch in der Praxis eine zentrale Bedeutung beigegeben.

Der Praxisteil zeichnet sich durch eine übersichtliche, gleichbleibende Struktur der acht Förderlektionen aus. Jede Förderlektion wird durch ein Waldtier verkörpert. Insgesamt werden vier Geschichten und über 100 Aufgaben in Form von Stationen / Bewegungsspielen o.ä. detailliert beschrieben und um den Materialbedarf ergänzt. Kritisch zu betrachten ist der angesetzte zeitliche Rahmen von 40 bis 60 Minuten pro Förderlektion, da weder Angaben zu Gruppengrößen gemacht noch die Möglichkeiten innerhalb des Settings der jeweiligen Institution diskutiert werden.



Insgesamt bietet dieses benutzerfreundliche Praxisbuch eine große Auswahl an kindgerechten, motivierenden Spielanregungen, die sich für die entsprechenden Förderschwerpunkte gut eignen, gleichzeitig aber auch vielfältige Variationsmöglichkeiten zulassen. Die Verwendung von Alltagsmaterialien innerhalb der Förderbeispiele ermöglicht den Verzicht auf kostenträchtige Materialanschaffungen. Letztlich können Kinder in den gewählten Aufgaben durchgängig Körper-, Sozial-, Material- und Selbstwirksamkeitserfahrungen sammeln, wodurch optimale Voraussetzungen für ein psychomotorisches Förderkonzept geschaffen werden.

*Helen Hegerath*

DOI 10.2378 / motorik2018.art25d

Welsche, Mone: *Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik*. Ernst Reinhardt Verlag, München, 2018, 160 Seiten, € 29,90 (D)

Bewegung kann verschiedene Bedeutungsfelder haben und wird insbesondere im Kontext von Bildungs- und Entwicklungsprozessen als Medium verstanden. Über Körper und Bewegung können Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich und die Welt erleben, mit anderen kommunizieren, Verbindungen schaffen und Beziehungen gestalten. Mit *Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik* legt Mone Welsche, Bewegungstherapeutin und -pädagogin und Professorin für Entwicklungsförderung im Kindes- und Jugendalter, ein Grundlagenbuch mit Praxisimpulsen für Fachkräfte in pädagogischen Handlungsfeldern vor. Die Autorin möchte die Bewegungspädagogik nach Sherborne theoretisch fundieren und einer vielfältigen AdressatInnen-Gruppe erschließen.

Nach einem Geleitwort von Gerd Hölter, der das Werk der englischen Leibeserzieherin Veronica Sherborne seit den 1960er Jahren skizziert und einordnet, leitet die Autorin mit drei Fallbeispielen sowie ihrem persönlichen Zugang zu den Grundsätzen und inhaltlichen Besonderheiten Sherbornes Arbeit ein. Diese werden im Folgenden systematisch mit u. a. der theoretischen Grundlage, den Zielen, Bausteinen und pädagogischen Prinzipien der Beziehungsorientierten Bewegungspädagogik dargestellt. In Kapitel 2 reicht die Autorin das Konzept um vier theoretische Aspekte als Fundierung an: eine bewegungsorientierte Perspektive (Funktionen der Bewegung nach Funke-Wieneke), eine beziehungsorientierte Perspektive, das Selbstkonzept sowie die Förderung über die Lebensspanne und bei verschiedenen Zielgruppen. Anschließend werden auf 49 Seiten insgesamt 72 Impulse mit vier verschiedenen Schwerpunkten erläutert,

bunt bebildert dargestellt und mit Hinweisen für die Durchführung versehen. Körperwahrnehmung und -kontakt sind hier zentral und zeigen sich in den drei Beziehungsdimensionen *Füreinander*, *Gegeneinander* und *Miteinander*, über Erfahrungen durch überwiegend gemeinsames Wiegen, Schaukeln, Rollen, Rutschen, Tunneln, Balancieren, Klammern, Umarmen, Springen, Schwingen und Drücken. Im letzten Kapitel beschreibt und kommentiert die Autorin als Anwendungsbeispiele Gruppen für Mädchen und Jungen im Hort (1.–2. Schulklasse), kognitiv beeinträchtigte Mädchen und Jungen zwischen 6–10 Jahren, Mädchen zwischen 13–16 Jahren in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Eltern und ihre 3–4-jährigen Kinder, Frühförderung mit einem vierjährigen Jungen, inklusive Gruppe mit Kindern zwischen 4–10 Jahren, kognitiv beeinträchtigte Erwachsene, SeniorInnen in einer Alterseinrichtung. Literaturhinweise und ein Anhang mit einem Filmverzeichnis, Fortbildungsmöglichkeiten und einem Sachregister schließen das vorliegende Werk ab.

Insgesamt liegt ein sehr gut strukturiertes und ansprechend gestaltetes Buch vor. Zahlreiche Grafiken und Tabellen veranschaulichen die theoretischen Grundlagen sowie Praxisbausteine. So ordnet z. B. Tabelle 6 Entwicklungsaufgaben, Bewegungsthemen und Beziehungsdimensionen den verschiedenen Altersgruppen vom Kleinst- und Kleinkind bis zu SeniorInnen zu. Zudem heben einheitliche Markierungen die Aspekte *Beispiel*, *Definition*, *Merke* und *Zusammenfassung* hervor und ermöglichen einen leicht zugänglichen Überblick über die Kapitel. Die Impulse für die Praxis sind mit Icons versehen, die auf übersichtliche Art und Weise anzeigen, ob das beschrie-



bene Angebot als Einzel-, Partner- oder Gruppenaktivität zu verstehen und wie es thematisch einzuordnen ist (Körper-, Raumwahrnehmung und/oder Bewegungsqualität). Die zahlreichen Fotos von Kindern und Erwachsenen wirken qualitativ hochwertig und sinnvoll gewählt: Die dargestellten Aktivitäten lassen sich leicht erschließen. Als kostenfreies Zusatzmaterial steht ein Beobachtungsbogen auf der Verlagsseite als Download zur Verfügung.

Der Autorin ist es über vielfältige Perspektiven, Bezüge und Hinweise in Theorie und Praxis gelungen, die Arbeit Sherbornes deutlich anzureichern und für eine breite und inklusive Zielgruppe zu öffnen. Pädagogische sowie therapeutische Fachkräfte können ein sehr gut aufbereitetes Grundlagenbuch erwarten, das mit einer anschaulichen Sammlung an Aktivitäten und kommentierten Stundenbeispielen dazu einlädt, sich mit der beziehungsorientierten Bewegungspädagogik intensiv zu beschäftigen und sie praktisch umzusetzen.

Caterina Schäfer

DOI 10.2378 / motorik2018.art26d